

**Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressemitteilung:
Uraufführung und Symposium:
Alles Liebe!:
Eine queere Landoperette
von Misha Cvijović
und Philipp Amelungsen:**

Wiesbaden, 12.09.2025

Uraufführung des Reinhold Otto Mayer Preisträgerstücks bringt gesellschaftliche Vielfalt auf die Opernbühne

Begleitendes Symposium beschäftigt sich mit Bestand und Perspektiven der Operette im 21. Jahrhundert

Zu einem musikalischen Blick über den Tellerrand lädt das Hessische Staatstheater Wiesbaden am **Samstag, 06. Dezember 2025 um 19.30 Uhr im Großen Haus** mit der Uraufführung von „**Alles Liebe! Eine queere Landoperette**“. Das Stück ist Preisträgerwerk des mit 50.000 Euro dotierten **Reinhold Otto Mayer Preises 2025**. Das Team aus **Misha Cvijović** (Komposition), **Philipp Amelungsen** (Libretto), Anna Weber (Regie), Stella Lennert (Bühne), Alexander Djurkov Hotter (Kostüme) und Thomas Helmut Heep (Choreografie) macht mit seiner Operette Menschen aus der LGBTQIA+-Community zu Held*innen auf der großen Opernbühne. Am Pult des Hessischen Staatsorchesters steht **Paul Taubitz** – seit dieser Spielzeit 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Staatstheater Wiesbaden. Die Berliner Operetten-Spezialistin **Anna Weber** inszenierte bereits in der Spielzeit 2024/25 Jacques Offenbachs „Fantasio“ am Staatstheater Wiesbaden.

„Alles Liebe!“ erzählt eine Geschichte der Gegensätze: zwischen konservativ und liberal, Land und Stadt, Rebellion und Angst und vom Spannungsverhältnis unterschiedlicher Lebensweisen. Eine kleine hessische Kommune möchte sich mit einer diversen Image-Kampagne Fördergelder sichern, doch die queeren Dorfbewohner*innen sind skeptisch, und auch unter den übrigen Einwohner*innen regt sich Widerstand. Am Ende dieser lebendigen und zutiefst berührenden Operette steht ein utopisches Morgen, das von einem vielfältigen Miteinander und produktivem Dialog geprägt ist.

Die Musik der in Berlin lebenden serbischen Komponistin **Misha Cvijović** ist vom Arienschmelz der goldenen Operette ebenso inspiriert wie von eingängigen Broadwaymelodien oder der elektronischen Musik urbaner Feierkultur.

Neben den Mitgliedern des Musiktheater-Ensembles des Staatstheaters Wiesbaden steht als Gast die international gefeierte hessische Dragqueen **Kelly Heelton** in der Rolle der Lady Da Drill auf der Bühne. Auch **Sharon Kempton** und **Danai Simantiri** sind als Gäste zu hören.

Das begleitende **Symposium „Glitzer, Gags und Gegenwart – Operette für das 21. Jahrhundert“** wird **am 5. und 6. Dezember** im Staatstheater Wiesbaden mit

wissenschaftlichen und künstlerischen Formaten und im offenen Austausch zwischen Gästen und Besucher*innen eine Bestandsaufnahme des Genres Operette vornehmen. Ein „Operetten-Lab“ am 5. Dezember richtet sich dabei speziell an interessierte Studierende und lädt ein, in einem ergebnisoffenen Diskursraum mit Mitgliedern des Produktionsteams von „Alles Liebe!“ ins Gespräch zu kommen. Am 6. Dezember wird ein von Nick-Martin Sternitzke moderiertes **Panel** stattfinden. Zu Gast sind unter anderem der Librettist Philipp Amelungen und die Komponistin, Musikalische Leiterin und Dozentin Sarah Taylor Ellis.

Im Vorfeld der Premiere am 06. Dezember findet die **Preisverleihung** des Reinhold Otto Mayer Preises 2025 durch die Reinhold Otto Mayer Stiftung und das Staatstheater Wiesbaden statt. Die Laudatio hält Egbert Tholl (Süddeutsche Zeitung).

Der **Reinhold Otto Mayer Preis** wurde 2020 ins Leben gerufen und wird seitdem alle zwei Jahre für ein herausragendes Werk im Bereich der performativen Künste vergeben. Ziel ist es, neue deutschsprachige Werke in diesen Bereichen zu fördern und zu initiieren. Die Reinhold Otto Mayer Stiftung arbeitet für jede Preisvergabe mit einem jeweils neuen Kooperationspartner zusammen, mit dem sie die Ausschreibung und Preisverleihung gestaltet und das Preisträgerstück zur Uraufführung bringt. „Alles Liebe!“ wurde aus 42 Einsendungen von der Jury, bestehend aus Martin G. Berger (Regisseur), Gordon Kampe (Komponist), Katharine Mehrling (Schauspielerinnen und Sängerin), Dorothea Hartmann (Intendantin Hessisches Staatstheater Wiesbaden) und Dr. Uta Daur (Reinhold Otto Mayer Stiftung), ausgewählt.

Das Gewinnerteam überzeugte mit einem klaren Bekenntnis zur Gattung Operette und deren Fortschreibung in die Gegenwart: „Operette war, solange von einer lebendigen Uraufführungspraxis belebt, immer zeitgenössisch; die Gegenwart reflektierend, das Publikum liebevoll im Spiegel der Bühne aufs Korn nehmend, oft für den konkreten Ort der Aufführung, das Lokale mitverhandelnd, geschrieben. Die Spielprinzipien der Operette haben bis heute Gültigkeit. Was eben noch oben war, ist unten, die Mächtigen entmachtend, die Underdogs der Gesellschaft im Hochstatus. Und gerade diese Underdogs sind die wahren Held*innen des Genres. Am Ende aber, und das zeichnet die Operette im Besonderen aus, wartet zumeist Versöhnung. Somit ist die Operette vielleicht wirklich das Musiktheater der Stunde, denn sie vermag, in einer multiperspektivischen Welt verschiedenster Spaltungen, im gemeinsamen miteinander Lachen einen produktiven Dialog zu stiften, in dem gegensätzliche Positionen verhandelt werden.“

Pressekartenwünsche und Interviewanfragen richten Sie gerne an presse@staatstheater-wiesbaden.de.

Die Besetzung, Termine, sowie Biografien des Preisträger-Teams finden Sie auf den folgenden Seiten.

Herzliche Grüße,
Lea Niehaus

Staatstheater:
Wiesbaden:
Pressereferentin für Musiktheater und Konzert:
Kommunikation und Marketing

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:
Christian-Zais-Str. 3:
65189 Wiesbaden:
Telefon: +49 (0) 611 132 265
Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de
www.staatstheater-wiesbaden.de

Musikalische Leitung:

Inszenierung:

Bühne:

Kostüme:

Choreografie:

Chor:

Licht:

Dramaturgie:

Regieassistent:

Musikalische Assistenz:

Musikalische Einstudierung:

Bühnenbildassistent:

Kostümassistent:

Vermittlung:

Inspizienz:

Soufflage:

Paul Taubitz

Anna Weber

Stella Lennert

Alexander Djurkov Hotter

Thomas Helmut Heep

Aymeric Catalano

Marcel Hahn

Balthazar Bender

N. N.

Alejandro Jassán

Miyeon Eom/Tim Hawken

Mascha Dilger

N.N.

Oliver Riedmüller

N.N.

Irmtraud Hetz

Bürgermeisterin Carola Weissgut

Verwaltungsleiter Friedrich Hemmschuh

Luca Weissgut

John

Cosimo

Ilona

Christine

Freiherr Thor ins Anders

Lady Da Drill

Silvia Hauer

Fabian-Jakob Balkhausen

Danai Simantiri

Jonathan Macker

Joshua Sanders

Sharon Kempton

Fleuranne Brockway

Sascha Zarrabi

Kelly Heelton

Tanzensemble:

Uwe Huy Duc Tran, Nicoletta Luna

Iparraguirre de las Casas, Fabiana

Renker, Noemi Brumbach, Marei Bär,

Zoe Krawinkel

Elektro-Trio:

Tim Roth, Martin Standke, Yuriy Sych

Chor des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden

Hessisches Staatsorchester Wiesbaden

Premiere: 06.12.2025., 19.30 Uhr, Großes Haus

Weitere Termine: Fr 12.12.25, 19.30 Uhr / Sa 10.01.26, 19.30 Uhr / So 25.01.26, 18.00 Uhr / Do 29.01.26, 19.30 Uhr / Mi 18.02.26, 19.30 Uhr

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

Misha Cvijović (Komposition) ist Komponistin, Pianistin und Klangkünstlerin mit serbischen Wurzeln und lebt in Berlin. In ihrem vielfältigen künstlerischen Schaffen ist neben zeitgenössischer Orchester- und Kammermusik auch elektroakustische Musik sowie zeitgenössische Oper und Musik für Theater und Film zu finden. Sie studierte Komposition an der Fakultät für Musik in Belgrad und an der renommierten HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Sie besuchte internationale Kurse bei u. a. Georges Aperghis, Marc Andre, Heiner Goebbels, Lucia Ronchetti und Forced Entertainment. Ihre Kompositionen wurden bei zahlreichen Festivals und Konzerten aufgeführt, darunter: Heroines of Sound Berlin, MaerzMusik, Monate der zeitgenössischen Musik Berlin, Musica Electronica Nova Wroclaw, KLANG Copenhagen, SONIC MATTER Zürich, Klangwerkstatt für Neue Musik Berlin, Musiktheatertage Wien, IMPULS Graz, Cannes Film Festival und Rotterdam Film Festival. Dabei arbeitete die Komponistin mit namhaften Orchestern und Ensembles zusammen, darunter: Zafraan Ensemble, Ensemble LUX:NM, Ensemble RADAR, zone expérimentale Basel, RTS Symphony Orchestra.

Für das Musiktheater arbeitete sie u. a. an der Deutschen Oper Berlin, Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, Neuköllner Oper, Sophiensaele, Theater Bielefeld und am TD u. a. mit Nadja Loschky, Ulrike Schwab, Miloš Lolić, Fabian Gerhardt, Andrea Moses, Peter Kastenmüller, Aliénor Dauchez, Johannes Müller und Philipp Amelungen zusammen. Misha Cvijović war Stipendiatin der Senatsverwaltung für Kultur und Europa in Berlin 2021 und des Musikfonds Berlin 2021 mit dem Trio Splitsignals Berlin. Sie erhält die WERGO CD-Porträtförderung der Edition Zeitgenössische Musik (EZM) 2023, ein Projekt des Podiums Gegenwart des Deutschen Musikrats, WERGO.

Philipp Amelungen (Idee, Buch und Libretto), freier Dramaturg für Musiktheater, Tanz und Performance, studierte Theater- und Kulturwissenschaft in Leipzig. Mit seinem Fokus auf zeitgenössischem Musiktheater arbeitete er unter anderem an der Oper Leipzig, am Staatstheater Braunschweig und an der Oper Halle. Anschließend leitete er im Team zwei Jahre lang das Musiktheater des Mecklenburgischen Staatstheaters Schwerin. Philipp Amelungen arbeitete außerdem mit Künstler*innen wie Katrín Hall, Jan Pusch, Misha Cvijović, Henriette Hörnigk, Nina Gühlstorff, Mario Schröder oder Maximilian von Mayenburg zusammen. Im April 2023 feierte die musikalische Stückentwicklung Playing Animal Farm mit der Regisseurin Anna Weber am DNT Weimar Premiere. Zuletzt war er als Gastdramaturg für die italienischsprachige Erstaufführung von Antonio Salieris Oper „Kublai Khan“ am Musiktheater an der Wien tätig. Im Mai 2024 folgte die Uraufführung „SANCTA“ mit der Performancekünstlerin Florentina Holzinger, die er als Dramaturg begleitete. Neben einer Einladung zum Berliner Theatertreffen wurde 2025 wurde „SANCTA“ von der Fachzeitschrift THEATER HEUTE zur besten Inszenierung gewählt sowie mit der Dramaturgie des Jahres ausgezeichnet.

Anna Weber (Regie) lebt in Berlin und inszeniert sowohl in der freien Szene als auch an Stadt- und Staatstheatern. Sie studierte Musiktheaterregie an der HfM „Hanns Eisler“ sowie Schauspielregie an der HfS Ernst Busch in Berlin und arbeitet genreübergreifend mit besonderer Vorliebe zur Operette. Sie ist Mitgründerin des Kollektivs für zeitgenössische Oper*ette tutti d*amore, mit dem sie die Vision teilt, das Genre zurück in die Zukunft zu führen. Für tutti d*amore inszenierte Anna Weber Werke von Jacques Offenbach, Mischa Spoliansky, Franz von Suppè sowie eigene Stückentwicklungen. 2019 brachte sie die Uraufführung von „Der Grund“ des Komponisten Sven Daigger an der Deutschen Oper Berlin heraus. In Kooperation mit dem Goethe-Institut inszenierte sie am Opernhaus Saigon in Vietnam die selbst verfasste Operncollage „Yesterdays Memory“ (2019) sowie Die lustige Witwe von Franz Lehár (2023). Neben mehreren Arbeiten für das DTN Weimar entstand 2023 ihre Inszenierung von Carmen am Mecklenburgischen Staatstheater, 2024 ihre Inszenierung

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

der Künneke-Operette „Der Tenor der Herzogin“ am Staatstheater Chemnitz, gefolgt von „Doktor Ox“ von Jacques Offenbach am Theater Münster.

Stella Lennert (Bühne) ist Bühnen- & Kostümbildnerin und Videoartist. Sie studierte Bühnenbild bei Johannes Schütz an der Kunstakademie Düsseldorf und assistierte währenddessen am Berliner Ensemble. Nach ihrem Diplomabschluss war Stella Lennert fest an den Bühnen der Stadt Köln engagiert, wo sie unter anderem das Bühnenbild zu „Le Roman comique“ in der Regie von Hermann Müller entwarf. Engagements führten sie an die Oper Chemnitz, das Mecklenburgische Staatstheater, das Landestheater Linz, die Philharmonie Köln, das Schauspiel Frankfurt u.v.m. Sie arbeitet mit den Regisseur*innen Anna Weber, David Moser, Mechthild Harnischmacher und dem Kollektiv für zeitgenössische Operette tutti d'amore. Als eine Hälfte des Teams LEN! entwirft sie mit ihrer Schwester Viviane Lennert Sets und Videoarbeiten für TV, Bühnen und Ausstellungen. Zusammen mit dem Soundartist Jakob Lorenz arbeiten sie außerdem an Virtual Reality Environments aus Szenografie und Sound. 2022/23 war Stella Lennert Stipendiatin an der Akademie für Theater und Digitalität am Theater Dortmund. 2023 wurde ihr der Hein-Heckroth Bühnenbildförderpreis durch Ulrich Rasche verliehen.

Alexander Djurkov Hotter (Kostüme) stammt aus Venezuela. Er studierte Architektur an der TU Berlin, bevor er ab 2011 eine Maßschneiderlehre in Düsseldorf absolvierte. Im Anschluss arbeitete er mit der renommierten Kostümbildnerin Moidele Bickel zusammen. Alexander Djurkov Hotter arbeitete als Assistent an verschiedenen europäischen Theatern und Opernhäusern in Produktionen von Luc Bondy, Calixto Bieito, Dieter Dorn, Shirin Neshat u.v.m.. Erste eigene Arbeiten führten ihn an das Nationaltheater Weimar, das Theater Dortmund, das Schauspielhaus Bochum, die Staatsoperette Dresden, das Schauspielhaus Frankfurt und an das Badische Staatstheater in Karlsruhe. Dabei arbeitete er mit Regisseur*innen wie Michael Schacherraier, Thomas Helmut Heep, Maike Bouschen, Mizgin Bilmen und Florian Fischer. Am Theater Bielefeld entwarf er die Kostüme für Mizgin Bilmens Inszenierungen der deutschen Erstaufführung von Marc-André Dalbavies Charlotte Salomon – Leben, oder Theater?, die mit dem Götz-Friedrich-Preis 2017 ausgezeichnet wurde. Er entwarf zusammen mit dem Regisseur Robert Wilson die Kostüme für Edda am Norske Teatret in Oslo und für Der Sandmann am Düsseldorfer Schauspielhaus. Weitere Arbeiten führten ihn in jüngster Zeit an das Musiktheater an der Wien und das Theater Basel.

Thomas Helmut Heep (Choreografie) studierte an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz Theaterwissenschaft. Während des Studiums nahm er Ballettunterricht und trainierte in Jazz- und Musicals. Freiberufliche Assistenzen führten ihn an verschiedene Häuser im deutschsprachigen Raum, unter anderem Mainz, Berlin, Dresden, Linz und Luzern. Als Choreograf erarbeitete er gemeinsam mit dem Medienkollektiv VierAlle den Theaterabend „Mit der Zeit“ gemeinsam mit dementen Senior*innen. Für OFFMusical inszenierte er unter anderem die deutschsprachige Erstaufführung von Green Days „American Idiot“ in der Frankfurter Batschkapp. Nach Engagements an der Comödie Dresden und dem Off-Theater Salzburg inszenierte er mehrfach in Rothenburg ob der Tauber für die Freilichtbühne des Toppler-Theaters, wo er auch die Choreografie zu der musikalischen Komödie Non(n)sens kreierte. Am Staatstheater Meiningen inszenierte und choreografierte er das Musical Heiße Zeiten. Weitere Engagements führten ihn an die Staatsoperette Dresden sowie an das Mecklenburgische Staatstheater, wo er zuletzt die Choreografie für die deutschsprachige Erstaufführung des Musicals „Little Miss Sunshine“ verantwortete.

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:

Christian-Zais-Str. 3:

65189 Wiesbaden:

Telefon: +49 (0) 611 132 265

Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de

www.staatstheater-wiesbaden.de

Hessisches Staatstheater Wiesbaden:
Christian-Zais-Str. 3:
65189 Wiesbaden:
Telefon: +49 (0) 611 132 265
Email: lea.niehaus@staatstheater-wiesbaden.de
www.staatstheater-wiesbaden.de